

# Zahlreiche kritische Fragen

## Kreisumweltausschuss diskutierte über Erweiterungsvarianten

Von WOLFGANG KIRFEL

**BRÜHL.** Dem Moderator des „Arbeitskreises Erweiterung Phantasialand“, Johann Dieckmann, wurden gestern in der Sondersitzung des Kreisumweltausschusses zahlreiche Fragen zu den vom ihm vorgestellten Ergebnissen des Moderationsverfahren gestellt. Nicht alle konnte er beantworten, denn einige „könnten erst im Rahmen der Bauleitplanung erörtert werden“.

Die Sondersitzung hatte die SPD beantragt. Guido van den Berg bedauerte, dass die Kreispolitiker die Ergebnisse des Verfahrens aus der Presse erfahren hätten. Der Arbeitskreis habe insgesamt elf Varianten geprüft, so Dieckmann. Eine Alternative ohne Erweiterung, eine Teil- sowie eine Gesamtverlagerung des Unternehmens und acht Planungsmöglichkeiten. „Bei den Letztgenannten handelt es sich um vier West-, zwei West-Ost- und zwei Osterweiterungsmöglichkeiten“, so der Moderator. Untersucht worden seien die Realisierbarkeit für das Unternehmen (Funktionsprüfung), die Auswirkungen auf den Natur- und Umweltschutz sowie den Schallschutz. Übrig geblieben seien am Ende die Westalternativen B, C und D.

„Einige Kritiker haben bemängelt, bei dem Gutachten sei nicht viel Neues herausgekommen. Aber es gibt einige wichtige Informationen zum Schallschutz“, erklärte Guido van den Berg. Er bemängelte ebenso wie Horst Lambertz (Grüne), dass nur in einer Variante Flächen jenseits der Autobahn 553 ins Auge gefasst wurden. „Die hat das Phanta-



**Über Alternativen** für die Erweiterung des Phantasialands diskutierten gestern die Mitglieder des Kreisumweltausschusses im Rahmen einer Sondersitzung. (Foto: Klose)

sialand vor einigen Jahren doch selbst ins Gespräch gebracht“, sagte Lambertz. Hinsichtlich des Natur- und Arten- sowie des Schallschutzes sei das die unproblematischste Lösung. „Auch dort gibt es aber Emissionsprobleme“, erläuterte der Moderator.

Lambertz konnte auch nicht verstehen, warum die West-Ost-Alternative B verworfen wurde, nur weil die Besucher dann eine Strecke von 1000 Metern zwischen den beiden Teilen zurücklegen müssten. Das sah Heinz Schmitz (Freie Wähler) genauso: Die Wegstrecken bleiben bei allen Varianten gleich. „Schmitz sah zudem noch Veränderungsmöglichkeiten im Bestand: „Die Parkplätze könnten hinter die Autobahn verlegt werden und die Verwaltung, und die Werkstatt müssen sich nicht im Park

befinden.“ Diese Fragen seien Gegenstand der späteren Bauleitplanung, entgegnete Dieckmann. Doris Lambertz (Grüne) wollte wissen, ob auch Boden- und Klimagutachten erstellt worden seien. Es gebe alte Gutachten, die eventuell aktualisiert werden müssten, antwortete der Moderator.

### „Viel Zeit und Geld verschwendet“

Peter Singer (Linke) kritisierte, dass die Initiative „50 000 Bäume“ und der Anwohnerverein Bovivo nicht einbezogen wurden. „Wir mussten nur die Umweltbelange berücksichtigen und die Unterlagen für den Regionalrat zusammenstellen“, antwortete Dieckmann. „Wen das

Umweltministerium die Waldflächen nicht verkauft, dann wird hier viel Zeit und Steuergeld verschwendet“, meinte Singer. Dazu Dieckmann: „Wir haben bei Planungen häufig die Situation, dass Grundstücksfragen noch nicht geklärt sind.“ Für die CDU erklärte Bernhard Ripp: „Wir begrüßen das Anliegen des Phantasialands. Die Belange des Naturschutzes und der Anwohner müssen aber berücksichtigt werden.“

Kreisdezernent Manfred Kohlmann betonte, dass im weiteren Verfahren alle Planvarianten noch einmal berücksichtigt werden. Obwohl der Kreis am Arbeitskreis beteiligt gewesen sei, werde er sich als Teilnehmer des weiteren Verfahrens gegebenenfalls auch zum ein oder anderen Punkt kritisch äußern.